

EU Beschränkungsverfahren Blei in PVC

April 2022

Aktuell wird auf europäischer Ebene erneut das Beschränkungsverfahren für Blei in PVC intensiv diskutiert. Die europäische PVC-Industrie ist im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung VinylPlus® bereits Ende 2015 vollständig aus der Verwendung von Blei in Neuware ausgestiegen. Gerade vor dem Hintergrund steigender Importe bleihaltigen PVCs (Quelle: [ECHA](#)) befürwortet die Industrie das Beschränkungsverfahren daher grundsätzlich und ausdrücklich. **Zum Zwecke einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft fordert die Industrie den Gesetzgeber auf, etabliertes PVC-Recycling in genau geregelten Ausnahmefällen weiterhin zu ermöglichen**, so dass bereits vorhandenes Blei bestmöglich sowie gesundheits- und umweltfreundlich kontrolliert gehandhabt werden kann.

In Zeiten von hohen Energiepreisen, Rohstoff- und Materialknappheit sowie dem politischen Bestreben nach energieeffizienter Renovierung von Gebäuden hat sich die Industrie das Ziel gesetzt, so viel sekundären PVC-Rohstoff wie möglich wieder in der Produktion einzusetzen, damit die Kreislaufwirtschaft zu stärken und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Unsere Position steht vor folgendem Hintergrund:

Bereits seit mehr als 25 Jahren werden Bauprodukte aus PVC recycelt. Heute ist das mechanische Recycling etabliert und es werden in Europa rund 730.000 t PVC im Jahr recycelt, wovon mehr als die Hälfte im kontrollierten hart-PVC Kreislauf von Bauprodukten (Fensterprofile, Bauprofile, Rollladenprofile, Rohre) eingesetzt wird [Quelle: [VinylPlus](#)]. Inzwischen wird die in diesem Bereich gelebte Kreislaufwirtschaft als positives Beispiel für viele andere Anwendungen und Produkte herangezogen und referenziert [Quelle: [ReBauPro-Studie](#)].

In der Praxis bedeutet dies:

- Ausgebaute Altprofile aus PVC werden gesammelt und von Recyclern zerkleinert, in die verschiedenen Materialien getrennt. Die PVC-Fraktion (rPVC-U) wird dann an Hersteller von Bauprodukten (Fenster-/Türprofile, Bauprofile, Rollladenprofile, Rohre) zur Verarbeitung in den freien Markt gebracht ([Video Fensterrecycling](#))
- Auf Baustellen anfallende Rohrreste werden ebenfalls gesammelt, durch Recyclingunternehmen zerkleinert und an Hersteller von Kunststoffrohren zur Verarbeitung in den freien Markt gebracht ([Video Rohrrecycling](#))
- rPVC-U wird europaweit seit Jahrzehnten in verschiedenen Profilen und in Kunststoffrohren im Baubereich eingesetzt und somit die Kreislaufwirtschaft erfolgreich umgesetzt
- In PVC-Rohren für Trinkwasser ist nach DIN EN 1452-2 der Einsatz von Rezyklat nicht zulässig.

Eine Bleibeschränkung ohne Ausnahmeregelungen für bestimmte Rezyklatanwendungen hätte tiefgreifende Auswirkungen auf diese funktionierende Kreislaufwirtschaft, zumal das Blei fest in die hart-PVC Matrix eingebunden ist (Quelle: [FABES Studie](#)). Für steigende Mengen an Alt-PVC gäbe es nur noch die Verbrennung, Deponierung oder den Export in Nicht-EU-Länder. Aktuell sind allein um die 650 Mio. Kunststoff-Fenster in Europa im Bestand verbaut, von denen ca. 80% bleistabilisiert sind (Quelle: EPPA). Bereits getätigte und langfristige Investitionen in das Recycling und den Wiedereinsatz in die PVC-Wertschöpfungskette müssten dann abgeschrieben werden.

Für dringend notwendige neue Investitionen der Industrie in mehr Recycling und damit die Kreislaufwirtschaft ist Rechts- und Planungssicherheit entscheidend, ansonsten werden diese nicht realisiert.

Wir begrüßen daher den Vorstoß der Kommission, den Einsatz von neuem Blei zu beschränken und gleichzeitig den Einsatz von bleihaltigen Rezyklaten zum Zwecke der Kreislaufwirtschaft weiterhin zu ermöglichen. **Die sozio-ökonomischen Effekte dieses Beschränkungsentswurfs beurteilen wir im Detail wie folgt:**

Zeitlich begrenzte Kreislaufwirtschaft:

- Eine Ausnahmeregelung für den **weiteren Einsatz von rPVC-U für 10 Jahre** ist zwar wissenschaftlich nicht gerechtfertigt, bietet aber ein Mindestmaß an Rechtssicherheit, um die aktuellen Aktivitäten wirtschaftlich fortzusetzen.

Überprüfung der Rahmenbedingungen:

- Eine **Überprüfung der Ausnahmeregelung nach 5 Jahren** ist ebenfalls wissenschaftlich unbegründet, im politischen Kontext aber verständlich.

Schwellenwert:

- Die Begrenzung eines maximalen Bleigehaltes **von 1,5%** im Rezyklat ist ebenfalls wissenschaftlich unbegründet, würde der Industrie aber ermöglichen, das Recycling von pre- und post-consumer Abfällen auch weiterhin wirtschaftlich fortzusetzen. Altfenster enthalten maximal 2% Blei, welches fest in der PVC-Matrix eingebunden ist (siehe oben).

Kontrollierter vs. geschlossener Kreislauf:

- Die **Verbände unterstützen das Recycling im kontrollierten Stoffkreislauf, wonach rPVC-U aus Bauprodukten wieder in Bauprodukten (Fensterprofile, Bauprofile, Rollladenprofile, Rohre) eingesetzt wird.** In 2020 wurden 75.000 t rPVC-U in Rohren und 200.000 t rPVC-U in Bauprofilen eingesetzt (Quelle: TEPPFA, EPPA)
- Ein Recycling im geschlossenen Kreislauf ist zwar in der Profilindustrie teilweise gelebte Praxis, beschränkt sich aber nicht nur auf Fensterprofile, sondern umfasst ALLE Profilabfälle. Verschiedene Bauprofile lassen sich nicht voneinander unterscheiden, außerdem sind die Rezepturen gleichartig.
- Allerdings erfordert die PVC-Kreislaufwirtschaft die Unterstützung aller Akteure der Wertschöpfungskette. Eine nicht gerechtfertigte Verkleinerung des über Jahre bewährten Anwendungsmarktes würde dieses etablierte System beschädigen.

Rückverfolgbarkeit und Endverbraucherinformation:

- Gemäß Art. 33a REACH informieren Hersteller die (End-)Verbraucher über den Bleigehalt, seit 2021 auch via **SCIP Datenbank**. Daher erfüllt die Branche dieses Kriterium bereits, **bleibt aber auch an Initiativen zum Product und Building Passport interessiert**. Ein print-on-Label wäre für den Endverbraucher nicht sichtbar.

Weich-PVC:

- Das Recycling von Kabeln ist ein etablierter Prozess mit Jahresmengen von etwa 115.000 t in 2020 (Quelle: [VinylPlus](#)). Altkabel können dabei höhere Bleigehalte als 0,1% aufweisen. Die Beschränkung der Verwendung von Weich-PVC-Rezyklaten ohne eine angemessene Übergangsfrist hätte erhebliche sozio-ökonomische Auswirkungen. Dies führte zu mehr energetischer Verwertung, einer Erhöhung der Kosten und der CO₂-Emissionen durch mehr Neuwareinsatz. Eine Trennung und Unterscheidung von Kabeln mit oder ohne Blei ist bei den anfallenden Abfallströmen technisch nicht möglich und wäre auch wirtschaftlich nicht vertretbar. **VinylPlus® schlägt deshalb eine 5-jährige Übergangsfrist vor**, um das Recycling zeitlich begrenzt fortzusetzen, neue Recycling- und Trenn-Technologien zu bewerten und den Kommunen und der Industrie Zeit zur Schaffung anderer Verwertungswege zu geben.

Die aktuelle Gesetzesinitiative der EU-Kommission gibt dem EU-Parlament in dieser Legislaturperiode möglicherweise letztmalig Gelegenheit, die Importe von Neuprodukten aus bleihaltigem PVC zu verbieten und gleichzeitig gezielt den nachhaltigen Umgang mit früher verwendeten Substanzen (legacy additives) durch die Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen.



Die European PVC Profiles and related Building Products Association (EPPA) vertritt die Hersteller von PVC-Fenstersystemen und verwandten Bauprodukten in Europa. Rund 25.000 Mitarbeiter verarbeiten ca. 1,4 Mio. Tonnen PVC und erzielen mit Profilsystemen und Baumaterialien einen Umsatz von 4 Mrd. EUR. Die EPPA, mit Sitz in Brüssel, bietet eine gemeinsame Plattform zur Bündelung nationaler Aktivitäten in den Bereichen PVC-Fenstertechnologie, Recycling, Umwelt und öffentliche Angelegenheiten. www.eppa-profiles.eu/de

Ansprechpartner: Charlotte Röber, Geschäftsführerin, charlotte.roeber@eppa-profiles.eu

KRV e.V.

Megatrends wie Digitalisierung, Klimawandel und Urbanisierung fordern Gesellschaft und Wirtschaft heraus. Der KRV unterstützt seine Mitgliedsunternehmen durch Aufklärung sowie einen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Dialog dabei, sich auf diese Megatrends vorzubereiten und die für die Zukunft notwendigen Entwicklungen zu antizipieren. Leitmotiv und Ziel unseres Handelns ist es, unsere Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, eine leistungsstarke Infrastruktur, Sicherheit für die Verbraucher sowie eine bessere Lebensqualität für alle Menschen zu gewährleisten. www.krv.de

Ansprechpartner: Markus Hartmann, Geschäftsführer, markus.hartmann@krv.de

VinylPlus Deutschland e.V.

Als Stimme der PVC-Branche in Deutschland repräsentiert VinylPlus Deutschland die gesamte PVC-Wertschöpfungskette von der Polymer-Erzeugung über Additiv- und Maschinenhersteller, Compoundeure, PVC-Verarbeiter bis hin zu Recyclern und Dienstleistern. Der Verein bündelt das Wissen vieler Experten, fördert dessen Austausch und steht im Dialog mit Entscheidern und Meinungsbildern. So schafft er Transparenz und bildet Vertrauen in die nachhaltige Entwicklung der Branche und des Werkstoffs. www.vinylplus.de

Ansprechpartner: Thomas Hülsmann, Geschäftsführer, thomas.huelsmann@vinylplus.de

EuPC ist der führende Handelsverband auf EU-Ebene mit Sitz in Brüssel und repräsentiert die europäischen Kunststoffverarbeiter. EuPC umfasst nun etwa 51 nationale und europäische Industrieverbände der europäischen Kunststoffverarbeitung und vertritt fast 50.000 Unternehmen, die jedes Jahr über 45 Millionen Tonnen Kunststoffprodukte herstellen. Die europäische Kunststoffindustrie leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand in Europa, indem sie Innovationen ermöglicht, den Bürgern Lebensqualität schafft und Ressourceneffizienz und Klimaschutz fördert. Mehr als 1,6 Millionen Menschen arbeiten in rund 50.000 Unternehmen (hauptsächlich kleine und mittelständische Kunststoffverarbeiter) an einem Umsatz von über 280 Mrd. € pro Jahr. www.plasticsconverters.eu

Ansprechpartner: geoffroy.tillieux@eupc.org / alexandre.dangis@eupc.org

EuroWindow wurde als internationaler gemeinnütziger Verein gegründet, um die Interessen der europäischen Fenster-, Türen- und Fassadenbranche zu vertreten. Unsere 19 nationalen Verbände repräsentieren europäische Fenster-, Türen- und Fassadenhersteller, die in direktem Kontakt mit Verbrauchern stehen und dadurch einen umfassenden Einblick in die Anforderungen und Erwartungen der Verbraucher haben. Wir stehen an vorderster Front im Austausch mit Händlern, Installateuren und Verbrauchern, die Fenster und Türen kaufen, und die Unternehmen hinter den Verbänden decken den Verkauf in ganz Europa ab. www.eurowindow.eu

Ansprechpartner: GS@eurowindow.eu

Plastics Recyclers Europe (PRE) ist die Organisation der europäischen Kunststoffrecycler, die Kunststoffabfälle zu hochwertigem Material für die Herstellung neuer Artikel wiederaufbereiten. Recycler sind wichtige Förderer der Zirkularität von Kunststoffen und des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft. Das Kunststoffrecycling in Europa ist ein schnell wachsender Sektor mit einem Umsatz von 3 Mrd. €.

www.plasticsrecyclers.eu

Ansprechpartner: patrick.dekort@plasticsrecyclers.eu